



Uster, 22. September 2025  
Nr. 629/2025  
V4.04.71

**Anfrage 629/2025 von Angelika Zarotti (SP) und Andreas Pauling (Grünliberale):**

**Standort der Stadtbibliothek**

---

Die Bibi-Uster ist ein Erfolgsmodell, kein Zweifel.

Verschiedene Personengruppen wie Familien, Einzelpersonen und Studierende nutzen die Bibliothek regelmässig. Diese grundsätzlich unterschiedlichen Gruppen holen sich dort auch die unterschiedlichsten Bedürfnisse ab. So wünschen sich die einen Ruhe, da sie am Lernen sind, andere wollen sich unterhalten und spielen, was nicht immer leise vor sich geht.

Seit der Einführung der 365-Tage-Bibliothek sind die Eintritte stetig gestiegen. So werden an Spitzentagen bis zu 900 Eintritte verbucht, an normalen bis zu 500. Die Bibliothek weist am jetzigen Standort eine Fläche von 1150 m<sup>2</sup> inklusive Nebenräume aus. Gemäss den Richtlinien von BIBLIOSUISSE ist dies zu wenig. Uster bräuchte eine Bibliothek von 1500 m<sup>2</sup>.

Wir stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Wie steht der Stadtrat zu einem Umzug ins Zeughaus? Wenn ja, wann ist ein realistischer Plantermin für den eigentlich angedachten Umzug der Bibliothek ins Zeughaus?
2. Was sind die Pläne des Stadtrates für die Ludothek, die sich im gleichen Gebäude wie die Bibliothek befindet?
3. Bisher war angedacht, die Bibliothek im K2 unterzubringen. Was passiert mit diesen Räumlichkeiten im K2, wenn die Bibliothek (wenn überhaupt) erst in den 2030er Jahren einziehen wird?
4. Wie stellt sich der Stadtrat eine Belebung der Zeughausareals nebst dem Kulturzentrum vor? Die Musikschule ist im Dorfschulhaus untergebracht, das Familienzentrum in der Villa am Aabach und das Stadtarchiv in der Käserei Roth.



5. Hat der Stadtrat auch schon einen Umzug ins K1 evaluiert? Das deutliche grössere Platzangebot von 3500m<sup>2</sup> (zum Teil sogar ebenerdig) würde Synergien mit weiteren Institutionen möglich machen und das Zeughaus tagsüber stark beleben (z.B. Ludothek, Café durch Integrationsangebote bedient, viele Studi-Arbeitsplätze). Welche Vor- und Nachteile sieht der Stadtrat für diese Variante?
6. Sieht der Stadtrat nebst den bereits erwähnten Standorten noch einen weiteren neuen Standort für die Bibliothek?
7. Wie stellt sich der Stadtrat dazu, dass die Bibliothek immer mehr Eintritte verzeichnet, dies bei gleicher Grösse?
8. Ist der Stadtrat bereits im Gespräch mit dem Besitzer der Liegenschaft des aktuellen Standortes für einen neuen Vertrag?
9. Bei einer Verlängerung des Vertrages, hat sich der Stadtrat Gedanken gemacht, wie lange der Vertrag dauern sollte?
10. Was ist der Plan B des Stadtrates, falls die Verhandlungen mit dem Vermieter scheitern (z.B. wegen zu hoher Miete)?

Uster, 22. September 2025

Angelika Zarotti

Andreas Pauling